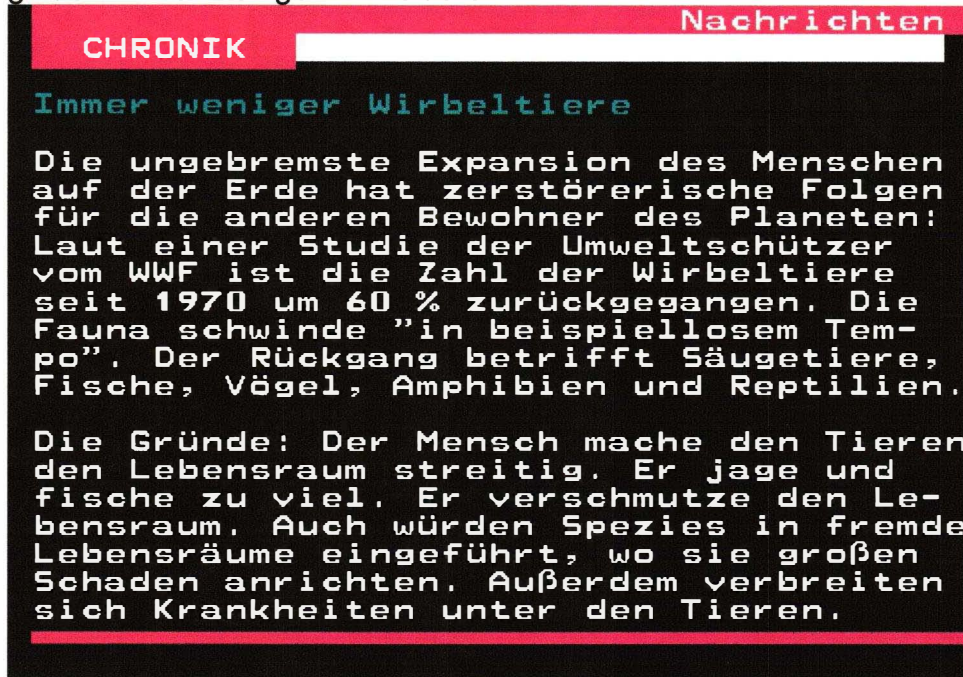


ANFRAGE

des Abgeordneten Josef A. Riemer
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
betreffend Immer weniger Wirbeltiere

Wie der ORF am 27.10.2016 auf <http://teletext.orf.at/> auf der Seite 144 berichtete, gibt es immer weniger Wirbeltiere:



The screenshot shows a news article with a red header bar containing the word 'Nachrichten' and a sub-header 'CHRONIK'. The main title is 'Immer weniger Wirbeltiere'. The text discusses the impact of human expansion on wildlife, citing a WWF study that shows a 60% decline in vertebrates since 1970. It lists various animal groups affected, including mammals, fish, birds, amphibians, and reptiles, and attributes the decline to human activities like hunting, pollution, and habitat destruction.

CHRONIK Nachrichten

Immer weniger Wirbeltiere

Die ungebremste Expansion des Menschen auf der Erde hat zerstörerische Folgen für die anderen Bewohner des Planeten: Laut einer Studie der Umweltschützer vom WWF ist die Zahl der Wirbeltiere seit 1970 um 60 % zurückgegangen. Die Fauna schwinde "in beispiellosem Tempo". Der Rückgang betrifft Säugetiere, Fische, Vögel, Amphibien und Reptilien.

Die Gründe: Der Mensch mache den Tieren den Lebensraum streitig. Er jage und fische zu viel. Er verschmutze den Lebensraum. Auch würden Spezies in fremde Lebensräume eingeführt, wo sie großen Schaden anrichten. Außerdem verbreiten sich Krankheiten unter den Tieren.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen folgende

Anfrage

1. Ist Ihnen diese Studie bekannt?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Wenn ja, können Sie die Behauptung des WWF belegen, dass die Zahl der Wirbeltiere seit 1970 um 60 % zurückgegangen ist?
4. Gibt es seitens Ihres Ressorts eigene Studien?
5. Wenn ja, welche?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Welche Maßnahmen treffen Sie, um in Österreich bzw. Europa die oa. Probleme in den Griff zu bekommen oder einzudämmen?

HK

